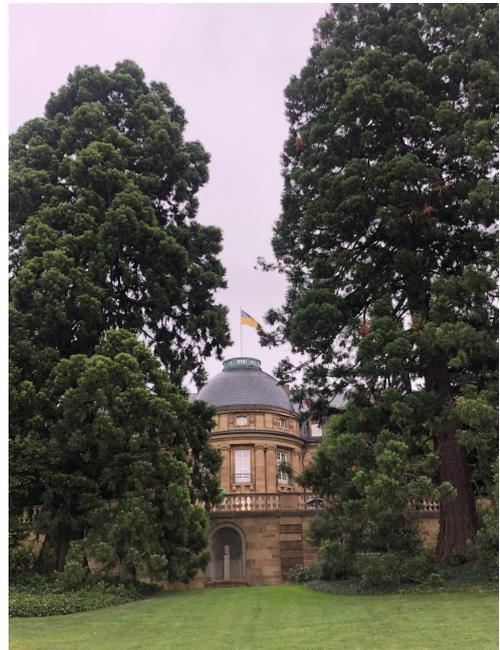


### Hidden Places:

Villa Reitzenstein in Stuttgart - erst repräsentative Privatvilla, dann der Amtssitz der Staats- und Ministerpräsidenten, zunächst nur von Württemberg, seit 1952 von Baden-Württemberg.

12 Vereinsmitglieder erkundeten am 8. September die politische Machtzentrale von Baden-Württemberg und erfahren viel über Geschichte und Gegenwart.



### Die Bauherrin

Helene von Reitzenstein hat diese Villa zwischen 1910 und 1913 bauen lassen. Früh hatte sie ihren Mann verloren, doch den Traum einer Villa auf der Gänsheide hat sich die schwerreiche Witwe und Tochter des Stuttgarter Verlegers Eduard Hallberger (Begründer der Deutschen Verlags-Anstalt) verwirklicht. Ihrem verstorbenen Ehemann ist die Villa gewidmet. Der Erste Weltkrieg, der ein Jahr nach Fertigstellung der Villa beginnt, überschattet ihr Leben. 1944 stirbt sie vereinsamt in Bayern.

### Staatspräsidenten in der Weimarer Republik

1921 inmitten der Hyperinflation muss Helene von Reitzenstein ihre Villa verkaufen. Für 5,8 Mio. Papiermark (entspricht ca. 400 000 Goldmark) erwirbt der (neue) demokratische württembergische Staat das Anwesen; die Baukosten zehn Jahre zuvor hatten bei 2,8 Mio. Goldmark gelegen. Was für ein Wertverlust! 1925 wird das Staatsministerium in die Villa Reitzenstein verlegt. Staatspräsident Wilhelm Bazille (DNVP) arbeitet und wohnt hier, sein Nachfolger 1928 Eugen Bolz (Zentrum) nutzt die Villa nur zum Arbeiten. Bolz wird erstmalig im Juni 1933 von den Nazis verhaftet, ein zweites Mal 1944. Im Januar 1945 wird er in Berlin-Plötzensee hingerichtet. Der neue Bürotrakt neben der Villa Reitzenstein trägt heute seinen



Namen. Ein kleiner Trost, nachdem die Villa Bolz am Kriegsbergturm in Stuttgart zuvor vom Landesdenkmalamt als nicht schützenswert eingestuft worden war.

### **Nach 1945**

Die Villa übersteht den Bombenhagel des Zweiten Weltkriegs unbeschadet und sie wird zum Amtssitz der baden-württembergischen Ministerpräsidenten. 58 Jahre lang ist die CDU hier der Hausherr: von 1953 (Gebhard Müller) bis 2011 (Stefan Mappus). Seitdem hat Winfried Kretschmann (Grüne) dieses Amt inne.

Gleich am Eingang in den sogenannten Gobelinsaal hängt ein besonderes Erinnerungsfoto an Lucius D. Clay, der als stellv. amerikanischer Militärgouverneur nach Deutschland kam. Er versammelte im Oktober 1945 die Ministerpräsidenten von Bayern, Hessen und Württemberg (=US-Besatzungszone) in Stuttgart, um den Länderrat zu gründen. Bis Oktober 1949, da war die BRD schon längst gegründet, hatte dieser koordinierende Länderrat seinen Sitz im Gobelinsaal der Villa Reitzenstein. Zunächst hatten auch Clay und sein Stab ihren Amtssitz in der Villa Reitzenstein, das neuformierte Staatsministerium und sein neuer Chef Reinhold Maier (Liberaler) mussten in der Olgastraße 7 Quartier nehmen. Erst im September 1948 übergeben die Amerikaner die Villa Reitzenstein an das Land Württemberg-Baden. Erst jetzt wird die Villa der endgültige Dienstsitz der Ministerpräsidenten.

### **Architektur**

Nicht nur im Inneren erinnert die Villa an ein kleines Schloss. Der große Park ist ebenfalls eines Schlosses würdig. Wer von außen genau hingeschaut hat, dem ist sofort aufgefallen, dass das Seeschloss Monrepos das Vorbild für die Villa Reitzenstein war. Proportionen und äußere Gestaltung sind auffallend ähnlich.

Wir haben zunächst im Erdgeschoss besichtigt: Eingangshalle und Empfangszimmer in der Mitte, links Bibliothek mit Galerie, Teezimmer und Musikzimmer; rechts Küchentrakt. Von der Bibliothek blickt man auch heute noch in den Rosengarten. Im Obergeschoss war das private Reich der Helene von Reitzenstein. Heute dient das ovale ehemalige Billardzimmer als Kabinettsaal. Hier ist also die politische Schaltzentrale der baden-württembergischen Landespolitik!

### **Kaffee und Kuchen**

Ein gemütliches Get Together bei Kaffee und Kuchen, zu dem uns Caroline Lony-Zeithammer und ihr Mann eingeladen haben, rundeten diesen Sonntagnachmittag perfekt ab.



